



Kopfnoten

Als Kopfnoten werden die Noten in den Zeugnissen bezeichnet, welche die Arbeitshaltung und das Sozialverhalten von Schülerinnen und Schülern bewerten. Der Name erklärt sich dadurch, dass diese Noten ursprünglich im Zeugniskopf oberhalb der Fachnoten standen. Im Gegensatz zu den meisten übrigen Noten sind Kopfnoten nicht versetzungsrelevant.

In den Klassenstufen 5 und 6 werden sie durch Verbalbeurteilungen ersetzt, in der Klasse 10 erfolgt keine Benotung des Verhaltens und der Mitarbeit über Kopfnoten. Die Halbjahresinformation enthält übrigens keine Aussagen über Verhalten und Mitarbeit.

Die Kopfnoten repräsentieren die Haltung der Schülerin bzw. des Schülers in all ihren Fächern, unabhängig von der Wochenstundenzahl. Die allgemeine Beurteilung, die Noten für Verhalten und Mitarbeit und die Bemerkungen werden als Teil des Zeugnisses gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 4 Konferenzordnung von der Klassenkonferenz bzw. der Jahrgangsstufenkonferenz beraten und beschlossen; der Klassenlehrer hat für die allgemeine Beurteilung einen Vorschlag zu machen.

Für das Verhalten bzw. die Mitarbeit sind wie folgt Noten zu vergeben:

1. Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn das Verhalten bzw. die Mitarbeit des Schülers besondere Anerkennung verdienen.
2. Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn das Verhalten bzw. die Mitarbeit des Schülers den an ihn zu stellenden Erwartungen entspricht.
3. Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn das Verhalten bzw. die Mitarbeit des Schülers den an ihn zu stellenden Erwartungen im Ganzen ohne wesentliche Einschränkung entspricht.
4. Die Note „unbefriedigend“ soll erteilt werden, wenn das Verhalten bzw. die Mitarbeit des Schülers den an ihn zu stellenden Erwartungen nicht entspricht.

Bei der Beurteilung des Verhaltens sind die über das Schuljahr ergriffenen Ordnungsmaßnahmen zu berücksichtigen.

Gerechtfertigt wird die Beurteilung von Sozialkompetenzen im Zeugnis durch den Erziehungsauftrag der Schule, der auch die Vermittlung von Haltungen, Einstellungen und Werten umfasst. Kopfnoten sollen zudem in erster Linie motivieren. Wer mitarbeitet, anderen Schülern hilft, stets seine Hausaufgaben erledigt und sich neben der Schule ehrenamtlich engagiert, soll dafür mit einer guten Note im Zeugnis belohnt werden.

Kopfnoten für Betragen, Ordnung, Mitarbeit und Fleiß können und sollen die Erziehungsfunktion von Schule stärken und damit auch die Elternhäuser unterstützen. Die meisten Schüler und ihre Eltern wollen wissen wo sie bzw. ihr Kind in der Schule stehen. Ausbildungsbetriebe wollen auch erfahren, wie es der mögliche Bewerber beispielsweise mit der Ordnung oder dem Fleiß hält. Die klassischen und differenzierten Kopfnoten für Betragen, Ordnung, Mitarbeit, Fleiß werden mit neuen Inhalten unteretzt sein. Beispielsweise soll bei der Einschätzung des Schüler-Betragens die Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft, Fairneß, Rücksichtnahme und Toleranz, der partnerschaftliche Umgang, das Arbeitsverhalten in der Gruppe, das soziale Verhalten in der Klassen- und Schulgemeinschaft und die angemessene Lösung von Konflikten bewertet werden.

Unter Bemerkungen können übrigens auch Aussagen zu häufigen Fehlzeiten gemacht werden. Dies gilt nicht für Abgangs-, Abschluss- und Prüfungszeugnisse.

Quellen:

<https://www.forrefs.de/grundschule/unterricht/lernkontrollen/kopfnoten-verhaltensnoten/kopfnoten-arbeitshaltung-und-sozialverhalten-der-schueler-bewerten.html>

<https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=503713#vollanzeige>